Auerthal-Zeitung.

Lokalblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel u. Umgegend.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue,** Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile **10 Pf.,**
Petitsatz wird nach Petitzeilen berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 47. Sonntag, den 22. April 1894. **7. Jahrgang.**

Die Sparkasse der Stadt Lößnitz verzinst die Einlagen mit 3½ % und ist **jeden Wochentag** Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet, expedirt auch brieflich.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Verwaltungsbericht der Ortskrankenkasse
auf das Jahr 1893.

Im Verwaltungsjahr fanden 2 ordentl. u. 1 außerordentl. Generalversamml. statt, letztere zur Berathung der neuen Statuten und eine Wahlversamml. behufs Wahl der Vertreter zu Generalversammlungen.

In 9 Sitzungen erledigte der Gesammtvorstand seine Arbeiten, wovon hervorzuheben sind: Entscheidungen über Gesuche um Aufnahme freiwill. Mitglieder, Entscheidungen über Gewährung bestrittener Unterstützungsansprüche, desgl. über Heranziehung Ersatzpflichtiger etc.

An registrierten Schriftstücken gingen ein 126. Die nicht registrierten werden mindestens dieselbe Höhe auch erreichen.

Am 18. u. 19. Juni wurde die Conferenz der vereinigten sächs. Krankenkassen in Zwickau durch den Herrn Vorsitzenden und Kassirer der Kasse besucht.

Die Kasse zählte durchschnittl. pro Monat 1598 Mitglieder, im Laufe des Jahres erfolgten 2292 An- und 2203 Abmeldungen. Von der Netto-Einnahme M. 25786 03
wovon allein auf die statutenmäßigen Beiträge - 22723 39
fallen, bleibt nach Abzug der Netto-Ausgaben - 20221 83
der Kasse ein Ueberschuß von Mk. 5504,20 welcher zuzügl. Mk. 435,80 aus dem Betriebsfond dem Reservefond überwiesen wurde. Der Reservefond erhöhte sich infolge dessen auf Mk. 18000,—.

Krank meldeten sich im Ganzen 1376 Mitglieder, davon waren erwerbsunfähig 494 und zwar 451 männl. u. 43 weibl. Die Dauer der Krankheit bei erwerbsunfähigen Mitgliedern erstreckte sich auf zusammen 7998 Tage, es kommen sonach auf jedes arbeitsunfähig erkrankte Mitglied im Durchschnitt 16⅕ Tag.

Die Kasse verausgabte hierfür, für ärztliche Behandlung Mk. 7788,87 Pf., 2. für Arznei u. Heilmittel Mk. 3056, 43 Pf. und 3, an Krankengeld Mk. 5438,50 Pf. (nicht, wie irrthümlich in letzter Nummer gesagt 4538,50 Mk.)

Betriebsunfälle waren eine größere Anzahl leichter Art hauptsächlich im 2. u. 3ten Vierteljahr zu verzeichnen, aber nur bei einem Fall dauerte die Krankheit länger als 13 Wochen, von welcher Zeit an die Unfallberufsgenossenschaft einzutreten hatte.

Die Behandlung der Erkrankten übernahmen fast nur allein approbirte Aerzte.

In 34 Krankheitsfällen machte sich die Unterbringung Erkrankter in Krankenanstalten nöthig, wofür die Kasse für Kur- u. Verpflegkosten einen Aufwand von Mk. 832, 30 Pf. hatte.

Für Einziehung der Beiträge u. Besorgung des Inv- u. Altersversicherungsgeschäft erhielt die Kasse von der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen auf das verflossene Jahr Mk. 575,66 und vom Rath der Stadt Aue wurde derselben als Entschädigung für Uebernahme des An- u. Abmeldeamtes der Betrag von Mk. 250,— ausgezahlt. Indem der Berichterstatter noch an die Kassenmitglieder die dringende Bitte richtete, im Interesse einer gedeihlichen Fortentwickelung der Kasse die Bestrebungen der Kassenverwaltung nach besten Kräften unterstützen zu wollen, schloß derselbe den sehr interessanten Bericht.

(Wir können noch hinzufügen, daß nicht der einjährige Betrag der Mitgliederbeiträge den Reservefond der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Aue bildet, sondern die durchschnittlichen Nettoausgaben der letzten 3 Rechnungsjahre, welche ca. 19000 Mk. betragen, die Höhe des gesetzlichen Reservefonds betragen. D. Red.).

Der städtische Branddirektor macht im „Erzgeb. Vfd." bekannt: Pflichtfeuerwehr Aue. Uebungen der Mannschaften aus den Jahrgängen 1858—60 Montag, den 23. April Abends punkt 7 Uhr, der Mannschaften aus den Jahrgängen 1861—67 Mittwoch, den 25. April Abends punkt 7 Uhr. Sammeln am Spritzenhause. — Wir wollen unsern zahlreichen Lesern diese Mittheilung nicht vorenthalten.

Unsere rührige Stadtkapelle wird am 2. oder 3. Mai ein „großes Extra-Conzert" veranstalten, wozu ein sehr reichhaltiges gut gewähltes Programm vorliegt. Die schwierigsten Piecen unserer beliebtesten Componisten werden zum Vortrag kommen, weshalb man äußerst gespannt darauf sein kann und wir schon heute darauf aufmerksam machen wollen.

Die gestern stattgefundene General-Versammlung der Privilegirten Schützengilde zu Aue beschloß u. A.: das 100 jährige Jubiläum der Nachbargilde Lößnitz, welches in den Tagen vom 15. bis 22. Juli stattfinden soll, in corpore zu besuchen; ferner am 29. April einen Schützenauszug mit Prämienschießen, am 1., 2. u. 3. Juli das diesjährige Vogelschießen abzuhalten. Die Privilegirte Schützengilde zu Aue zählt jetzt 36 Mitglieder.

Der Turnverein „Jahn" zu Zelle, beabsichtigt, Sonntag den 8. u. Montag, den 9. Juli die Weihe seiner neuen Fahne unsere größeren Festlichkeiten abzuhalten. Das Programm ist folgendes:

Sonnabend, den 7. Juli Abends ½9 Uhr Zapfenstreich. Sonntag, den 8. Juli, Früh ½5 Uhr Weckruf. Vormittag 10 Uhr bis nachmittag 1 Uhr Empfang der Brudervereine und Gäste. 1 Uhr mittags Losung der Vereinsvorständen auf dem Festplatze. Nachm. 2 Uhr Aufstellung der Vereine auf dem Festplatz. Festaktus: Nach Beendigung desselben Festzug durch den Ort und zurück nach dem Festplatze hierauf Keilreigen und allgemeines Kürturnen. Von Abends 8 Uhr an Festball im Vereinslokal für Gäste. Montag den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr Conzert auf dem Festplatze. Abends 7 Uhr Festball im Vereinslokale.
Wünschen wir dem jungen Verein eine recht rege Theilnahme.

Markt-Parade.

Sonntag, den 22. April Vorm. ½12 Uhr
1. Ein Hoch Seiner Maj. d. König Albert v. Sachsen. Marsch zum Geburtstage 1894, komponirt von A. Zien.
2. „Heil dir mein Vaterland" a. d. Op. Die Regimentstochter v. Donizetti.
3. „Fest u. unerschütterlich." Charakterstück v. Eilhardt.
4. Kriegsmarsch a. d. Op. „Athalia" v. Mendelssohn.

☛ Wie wir erfahren, löst sich die Firma Epstein & Co., Herren- u. Damen-Confektions-Geschäft Bahnhofstraße hier, auf und eröffnet von jetzt ab einen großen Ausverkauf ihrer Artikel zu ermäßigten Preisen. Des Näheren hierüber verweisen wir auf die Beilage in heutiger Nummer d. Bl.

Kirchen-Nachrichten für Aue.

Sonntag, den 22. April 1894.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt: Hilfsgeistl. Oertel. Nachm. ½2 Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglingsverein.

Kirchennachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vorm Lesegottesdienst. Abends 7½ Uhr Jünglingsverein.

— An die vergangene selige, fröhliche Osterzeit mahnt mit Bild und Wort Heft 19 der „Illustrirten Welt" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Ergreifend ist der Ausdruck des die Stirnseite zierenden Christuskopfes, mächtig wirkend „Gottfried von Bouillon vor Jerusalem", nach einer Originalzeichnung von Hans Kaufmann. Das herzige Tierweltbild „Fröhliche Ostern" wird Jung und Alt erfreuen und Freude machen wird auch das den Versöhnungsakt zwischen Kaiser Wilhelm II. und Fürst Bismark feiernde, trefflich gelungene Bild. Von dem weiter n, teilweise farbigen Illustrationsschmuck wollen wir nur noch des köstlichen Humors „Dynamitbombe" gedenken, als eines höchst gelungenen, der Gegenwart entnommenen Schwankes. Textlich ebenso reich ausgestattet bringt das neue Heft uns den Schluß der lieblichen Novelle „Im Netz", den vielversprechenden Anfang eines Romans „Der alte Buffmeyer" und den Schluß der prächtigen Humoreske „Der neue Hofrat". Dazu fügt es einen der beliebten, gemeinverständlich geschriebenen hausärztlichen Artikel und außerdem noch eine Fülle anregender und unterhaltender Mitteilungen. Das ganze Blatt durchzieht ein ungemein anheimelnder, warmer Ton und die sorgfältige, gediegene Auswahl des Bild- und Textmaterials geben Zeugnis, wie ernst sich die Redaktion bemüht der „Illustrirten-Welt" als Familienblatt ein immer vertiefteres Gepräge zu geben.

Wie soll ein junges Paar am zweckmäßigsten seine Einrichtung treffen bei einem Jahres-Einkommen eine Mannes von M. 3600 (fl. 2160) und einer Mitgift der Frau von M. 3000 (fl. 1800)? — Zur Betheiligung an der Lösung dieser Frage forderten gegen Ende des vorigen Jahres die bekannten Zeitschriften „Modenwelt" und „Illustrirte Frauen-Zeitung" auf und setzten für die drei besten Arbeiten Preise von 150, 100 und 50 Mk. aus. Die Betheiligung an dieser Concurrenz ist eine ganz besonders rege gewesen. Ueber 500 Frauen haben sich damit befaßt, jungen Ehepaaren Rath zu ertheilen, wie sie ihr Heim, auch bei geringen Mitteln, zweckmäßig und doch behaglich einrichten können. Nach der Entscheidung des Preisgerichts erhielt den ersten Preis (M. 150) Frau Marie Rose, geb. Sasse, in Leipzig-Plagwitz, den zweiten (M. 100) Frau Margarethe Stern in Berlin, während der dritte (M. 50) Frau Charlotte Marx, in Chemnitz zugesprochen wurde. Außerdem wurden die Arbeiten von acht Damen ehrenvoll erwähnt. Da die preisgekrönten Arbeiten in der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung" veröffentlicht werden sollen, so wünschen wir, daß sie zu Nutz und Frommen Vieler zur Bekämpfung einer gewissen Ehescheu dienen mögen.

— Schon immer nahm es Wunder, daß andere Gaue Deutschlands längst eine Zeitschrift für Heimatskunde besitzen, während dem Vogtland eine solche bisher gefehlt hat, obgleich gerade dessen Bewohner so zäh an ihrer Eigenart festhalten wie kaum ein anderer, deutscher Volksschlag. Um so freudiger begrüßen wir eine neue Zeitschrift, die wirklich einem tiefgefühlten Bedürfnis entgegenkommt. „Unser Vogtland", Monatsschrift für Landsleute in der Heimat und Fremde, herausgegeben von Dr. Gottfried Doehler im Verlag der Roßberg'schen Hof-Buchhandlung in Leipzig, liegt uns in seiner ersten Nummer vor, die nach dem Goethe'schen Wort: „Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen" zusammengestellt ist. Mit einer bunten Reihe unterhaltender und belehrender Beiträge führt sich das erste Heft der neuen Zeitschrift vorteilhaft ein und wird jeden Vogtländer ein anheimelndes Bild seines Heimatlandes bieten.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), u. hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. 5